

Murnau: Der Staatsbahnhof zur Gründerzeit

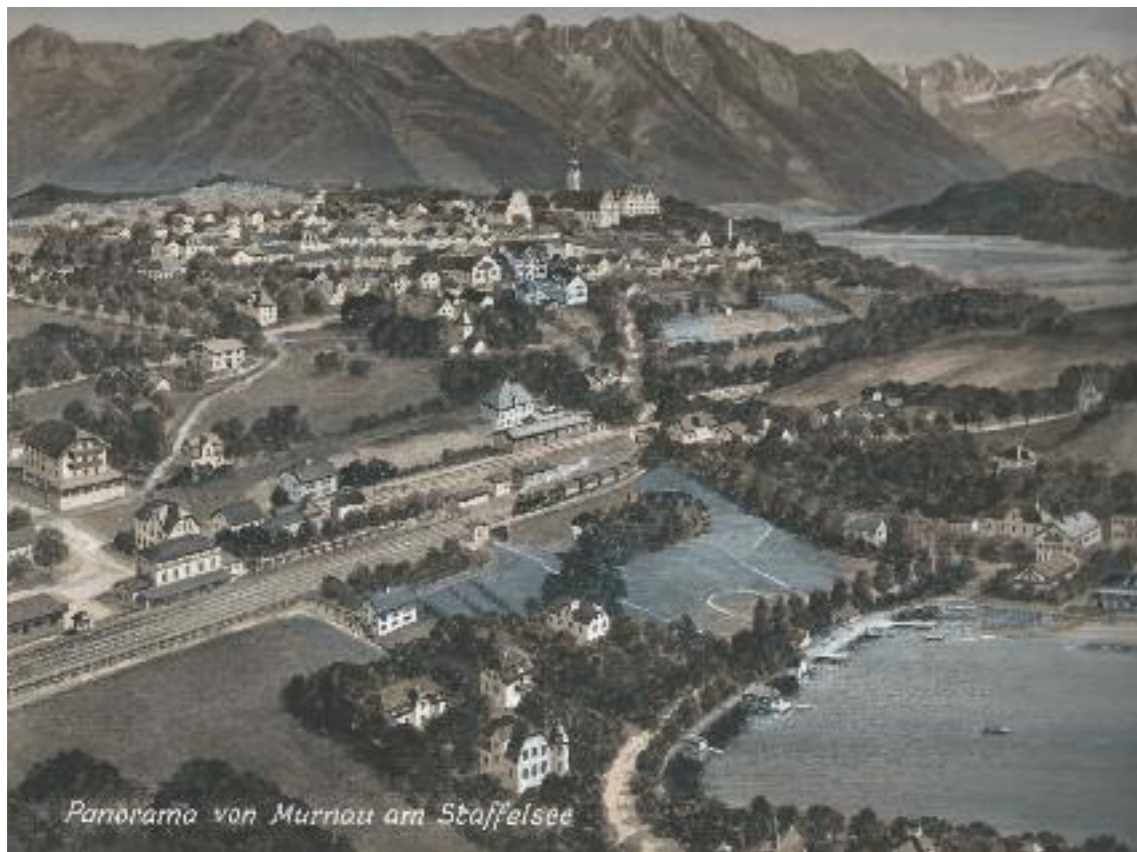


Bild 1



Bild 2

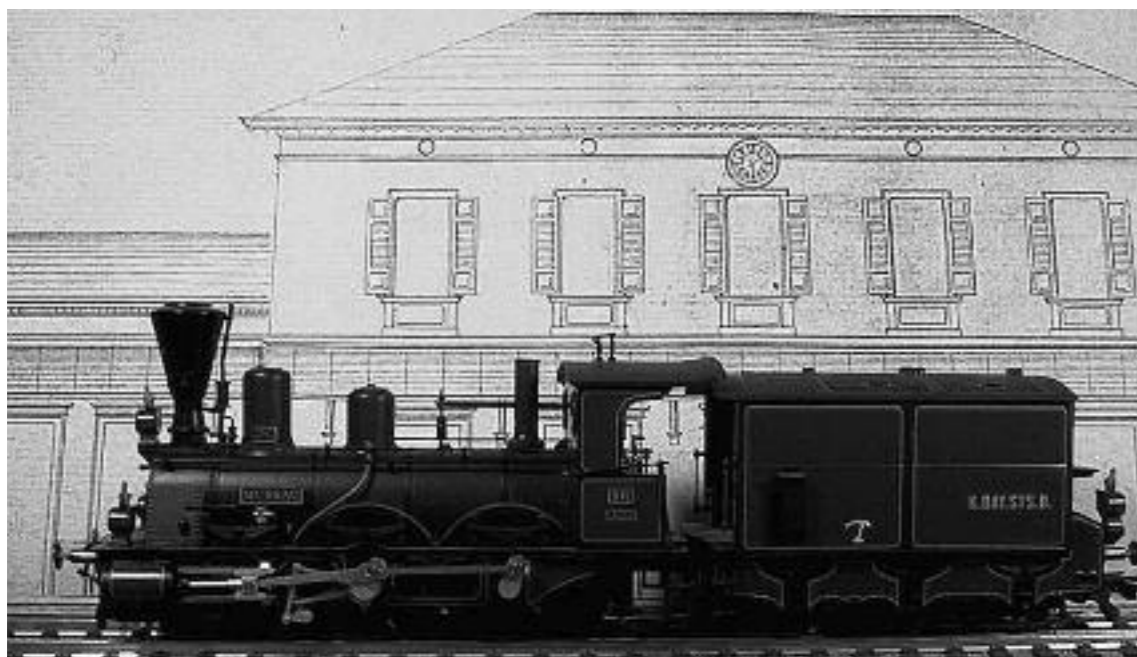


Bild 3

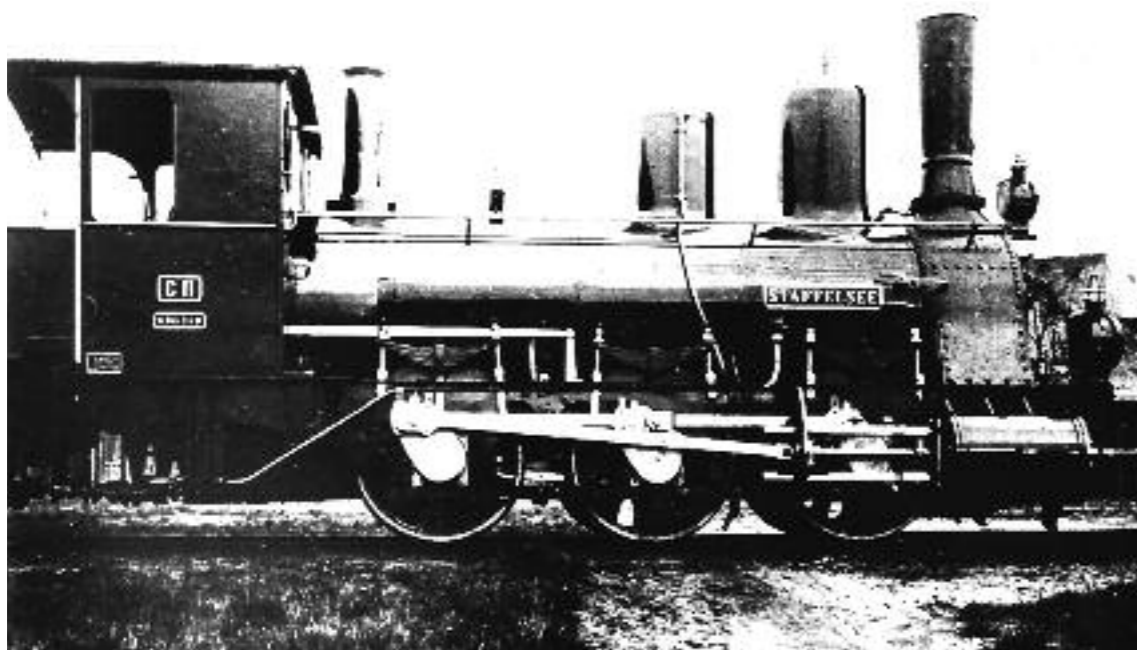


Bild 4

Die Bahnstrecke Weilheim – Murnau wurde als „Vizinalbahn“ für den lokalen Verkehr erbaut. Sie schloss in Weilheim an die seit 1866 bestehende Kohlenbahn nach Peißenberg an. Dafür hatte sich ein Eisenbahnkomitee unter der Führung des ehemaligen Reichstagsabgeordneten Emeran Kottmüller, Besitzer der Pantlbrauerei, engagiert.

Am 15. Mai 1879 fanden die feierliche Eröffnung der Strecke und zugleich die Einweihung des Empfangsgebäudes statt. Der Bahnhof bedeutete für Sommerfrischler und Kurgäste, aber auch für die Maler des „Blauen Reiter“ oder den Schriftsteller Ödön von Horváth die erste Begegnung mit dem „schmucken Markt“.

Für das Hauptgebäude wurden Ziegel aus Polling verwendet. Sie hatten nach Ansicht der Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion in Weilheim gute Qualität, und so konnte auf den Putz verzichtet werden. Das Perrondach wurde von der Waggonfabrik Noell in Würzburg bezogen. Eine Befestigung mit Randsteinen hatte nur das 181 Meter lange Bahnsteiggleis 2. Die Güterhalle lag neben dem Hauptgebäude am Ladegleis.

Die erste Ansicht des Murnauer Bahnhofgebäudes verdanken wir einer Schützenscheibe der Kgl. Privilegierten Feuerschützengesellschaft. Im 1. Stock befanden sich Dienstwohnungen; im Erdgeschoss gab es im südlich angebauten Flügel ein reserviertes Zimmer für „allerhöchste Herrschaften“.

Das heutige Hauptgebäude der ehemaligen Staatsbahn stand zunächst auf Seehauser Flur; eine Verlegung der Gemeindegrenze erfolgte 1881. Die Gebäude der Lokalbahn-Aktiengesellschaft (LAG) für die Bahnlinie Murnau – Garmisch-Partenkirchen waren von 1889 an südlich und die der Bahnlinie Murnau – Oberammergau von 1900 an südöstlich des Staatsbahnhofs angeordnet.



Bild 5

Bild 1 Panorama von Murnau am Staffelsee, Zeichnung: J. Ruep (1908), Änderung der Ansicht 1950, Verlag Ottmar Zieher Sammlung Hofer

Bild 2 Betriebshauptgebäude mit Perrondach und Perronsignal (1900) Sammlung Birzer/Hofer

Bild 3 B VI „Murnau“ Personenzuglokomotive von Maffei (1865) im Modell Foto: Hofer (2004)

Bild 4 C II „Staffelsee“ Güterzuglokomotive von Maffei (1865) Repro: Hofer (1989)

Bild 5 Schützenscheibe von 1879, Kgl. Privilegierte Feuerschützengesellschaft Foto: Gampe

Murnau: Der Staatsbahnhof zur Reichsbahnzeit

Lokalbahn-Aktiengesellschaft
J. B.
Elektrizitätswerk Murnau.

Bild 6



Bild 7



Bild 8



Bild 9



Bild 10

Bild 6 Schild vom ersten Elektrizitätswerk in Murnau (1899) Sammlung Hofer

Bild 7 Betriebshauptgebäude mit Personal und LAG-Lokomotive von Krauß (1900) DB Museum Nürnberg; Negativ-Nr. 67134

Bild 8 Ortsseite Betriebshauptgebäude (um 1900) Sammlung Birzer/Hofer

Bild 9 Ortsseite Betriebshauptgebäude mit südlichem Erweiterungsanbau von 1930 (Aufnahme von 1950) DB Museum Nürnberg

Bild 10 Weichenzentralisierung ab 1930: Befehlsstelle Fahrdienstleiter Foto: Hofer (1986)

Plan 1 Gleisskizze Bahnhof Murnau (1936) Sammlung Hofer

In Verbindung mit dem Bau der elektrischen Bahn Murnau – Oberammergau erhielt ab 1899 der Markt Murnau einschließlich der Bahnhofsgebäude Strom aus dem Kraftwerk Kammerl. Erst 1926 ging die Versorgung auf die Isarwerke über. 1925 wurde die Strecke München – Garmisch-Partenkirchen elektrifiziert; dafür kam der Strom vom Walchenseekraftwerk über das Unterwerk Murnau.

In den Jahren 1927 bis 1930 erfolgte der Umbau der Gleisanlagen. Drei Gleise sind seither durch eine Personenunterführung verbunden. Die Bahnsteige erhielten ihre Dächer. Die Weichenzentralisierung mit den zwei mechanischen Wärterstellwerken und einer Befehlsstelle wurde durchgeführt. Damit die Fahrdienstleiter-Befehlsstelle im Hauptgebäude untergebracht werden konnte, war eine bauliche Erweiterung erforderlich.

Über die 1934 angebrachten neuen Schalterfenster berichtete das Murnauer Tagblatt: „Nun ist es nicht mehr notwendig sich zu einem kleinen Guckloch herabzubücken und seine Fahrkarte zu bestellen. Der Bahnhof Murnau hat einen neuen Schalterabschluss erhalten. Er besteht aus Glas, in aufrechter Haltung spricht man in das Membran inmitten des Fensters. ... Fahrgäste und Reichsbahnbeamte werden die Vorteile dieser einfachen Neuerung dankbar begrüßen.“ Außerdem erhielt das Gebäude auf der Ostseite eine neue Uhr, nachdem deren Vorgängerin 1929 abmontiert worden war.

Zur Winter-Olympiade 1936 gab es umfangreiche Baumaßnahmen auf der Strecke nach Garmisch-Partenkirchen. So auch in Murnau. Der Zugbetrieb zwischen Huglfing und Hechendorf wurde zweigleisig durch den Bahnhof geführt und die Anzahl der Nebengleise erhöht. Während das zweite Streckengleis im Abschnitt von Huglfing bis Murnau bereits 1940 kriegsbedingt wieder abgebaut werden musste, überstanden die Bahnhofsgebäude den Zweiten Weltkrieg unbeschädigt.



Murnau: DB-Reisezentrum und Verkehrsknoten



Bild 11



Bild 12



Bild 13



Bild 14

Bild 11 Ortsseite Betriebsgebäude, mit nördlichem Erweiterungsanbau (Bahnhofsgaststätte) von 1950 DB Museum Nürnberg

Bild 12 Josef Schranz, der schnitzende Bahnhofswirt (1960) Sammlung Hofer

Bild 13 „Ferienzielbahnhof Murnau“ Foto: Rossberg (2005)

Bild 14 MOFA-Terminal in der Fahrkartenausgabe Murnau Foto: Hofer (1980)

Bild 15 Schild vom ersten elektronischen Stellwerk der DB in Murnau (1985); Foto: Hofer

Bild 16 Monitorbild mit Gleisplan von Murnau und Hechendorf; Foto: Hofer (2003)

Bild 17 E 69 02 und E 69 03 in Murnau – diese elektrischen Loks verkehrten zwischen Murnau und Oberammergau; Handbedienter Richtungsanzeiger an den Gleisen 2 und 3; Foto: Hofer (1985)

Bild 18 Triebzug ET 426 nach Oberammergau im Bahnhof Murnau; Foto: Hofer (2002)

Im November 1949 eröffnete das Ehepaar Schranz die Bahnhofsgaststätte in Murnau.

1950 erweiterte die Bahn die Räumlichkeiten durch ein Nebenzimmer und die Küche im nordöstlichen Anbau.

Erst im Jahr 1966 verzichtete die Bahn, knapp 70 Jahre nach der Einführung, auf die bis dahin übliche Fahrkartenkontrolle an der Bahnsteigsperrung; die Sperren wurden später abgebaut.

Nach Einführung der Intercity-Züge (1979) sowie der Fernexpress-Züge erhielt Murnau in den 1980er Jahren die Bezeichnung „Ferienzielbahnhof“.

Die Schalterhalle wurde mehrfach umgestaltet, und 1980 der Fahrkartenverkauf modernisiert. Am 13. Dezember 1985 übergab Siemens das erste elektronische Stellwerk in Murnau an die Deutsche Bundesbahn.

Von 2009 bis 2012 fanden umfangreiche Veränderungen im Bahnhofsbereich statt: Die neue Park+Ride-Anlage mit Bushaltestellen wurde von der Marktgemeinde Murnau in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn erstellt und steht seither den an- und abreisenden Bürgern und Gästen des Ortes zur Verfügung. Der Zugang zu den Bahnsteigen ist mittels Personenaufzügen barrierefrei. Die Personenunterführung hat ein gefälliges Aussehen. Höhere neu gestaltete Bahnsteige ermöglichen nun auch mobilitätseingeschränkten Reisenden den direkten Einstieg in die Züge. Automatische Anzeigen informieren über Unregelmäßigkeiten im Zuglauf. Die Weichen und Signalanlagen im



Bild 15



Bild 16



Bild 17



Bild 18

Bahnhof Murnau werden seit November 2008 vom elektronischen Stellwerk in Garmisch-Partenkirchen aus ferngesteuert. Knapp 130 Jahre nach Eröffnung des Bahnhofs gehört der Arbeitsplatz des Fahrdienstleiters im Bahnhofsgelände Murnau seither der Geschichte an.

Inhalt und Textgestaltung:
Dr. Marion Hruschka, Marktarchiv Murnau,
in Zusammenarbeit mit
Andreas Holzhey, Manfred Hofer,
Dr. Reinhard Pospischil, Ralf Roman Rossberg
Layout: Katrin Oppenrieder

Bürgerbahnhof Murnau



Bild 19



Bild 20



Bild 21



Bild 22



Bild 23

Bild 19 Bürgerbahnhof Landsberg am Lech
Foto: Holzhey

Bild 20 Empfangsgebäude Murnau vor Beginn der Sanierungsarbeiten
Foto: Holzhey

Bild 21 Bauarbeiten im Juli 2012
Foto: Holzhey

Bild 22–23 Bürgerbahnhof Murnau kurz vor Fertigstellung, November 2012
Foto: Holzhey

Pilotprojekt Landsberg am Lech

Im Jahr 2005 wurde auf private Initiative das Empfangsgebäude in Landsberg am Lech saniert und zu einem modernen Bürgerbahnhof mit umfassendem Service für die Fahrgäste umgewandelt. Der Bürgerbahnhof Landsberg erregte deutschlandweit Aufsehen und wurde mehrfach mit Preisen ausgezeichnet.

Projekt Bürgerbahnhof Murnau

Im Jahr 2008 übernahm die Münchner ideal mobil AG das Empfangsgebäude Murnau von der Deutschen Bahn und entwickelte das baureife Konzept eines Bürgerbahnhofs nach Landsberger Vorbild. Seit 2011 führt die Bürgerbahnhof Oberland GmbH & Co. KG das Projekt weiter. Die Sanierungsarbeiten begannen im April 2012 und wurden im November 2012 abgeschlossen.

Service im Bürgerbahnhof Murnau

Im Reisezentrum erhalten Fahrgäste persönliche Beratung und das komplette Fahrscheinsortiment der Bahn. Im Bahnhofscafé steht eine reichhaltige Auswahl an Backwaren, Speisen, Snacks, Getränken, Presseartikeln und Reisebedarf bereit. Feriengäste können sich am Infoterminal des Blauen Landes informieren. Die Aufbewahrung von Gepäck ist durch Schließfächer gesichert. Der Bürgerbahnhof Murnau verfügt über rollstuhlgerechte öffentliche Toiletten.

- | | | |
|--------------------------|-------------------------------|-------------------------|
| 01 öffentliche WC-Anlage | 06 Bistro / Bar / Shop | 09 Ladenlokal |
| 02 behinderten WC | 07 DB Vertrieb / Reisezentrum | 10 Treppenhaus |
| 03 Eingangshalle | 08 DB Regio/Sozialräume | Technikfläche / Heizung |

